

14

Flame
Inspiration

W

18 H. Heme Inspiration

J. H. Wetzel

Trübe, Langsam

p

Nacht.

Früh - ternis.

In mü -

der Hand lass' ich von Tages lautem Tinn ab -

- wirts zur ewigen Nacht gewandt die Stir - ne ruhn.

ritto
ritto
ritto
ritto
ritto
ritto
ritto

2
pp
Wie still ! wie eine

pp

Laut die Wei - te ! kaum raucht im

Weg ein we - kes Blatt , der

Wolken dunkle Reise hat nicht Mond , nicht

Ster-ne zum Ge- lei-te

Langsam entleitet meiner Brust der arge Stachel,

nach und nach fließender

in - bewüß streift al - les, was sie tags um

gab, die See - le ab. Was

p warm

Tröstliches und Liebes ihr be-kannt, tritt aus des

p dolce

Trau'nes Wunderheimatland

vertraut her-

vor

und neigt

sich über

mf

sie.

See - len trösterin,

ni mir willkommen, die

Ahnungsvolle, deren Melodie so oft dem Alp vor meiner Brust ge-

nommen! Auf deine Stirn - me laß mich

wieder, träumtiefen Born geschmück-ter

p

Lie - der, auf deiner Silber sei - ten

pp

mf

Räuschen entzückt und träumverlo - ren

steigern

lauschen! Auf deine Stimme lass mich

Steigern

wieder, träumtiefer Pönn geschmück - ter

Lie - der, auf deiner Sil - ber - sai - ten

Rein - hen entzückt — in Trüm - ver - ren,
und Trüm - ver - ren!

ent - zückt — und Trüm - ver - ren

lau - schen, lau — schen!

34. Flöten spiel

1

Etwas bewegt.

H. Hesse: Flötenspiel

J. H. Wetzel. *p*

Ein

Kein bei Nacht durch Strauch und Baum ein rotes Fenster glühen liess,

flüsternd

und tot in unsichtbarem Raum ein Flötenspieler

stand und blieb.

Es

war ein Lied so alt - be - kannt, es

fiel so zu - tig in die Nacht, es

wä - re Heimat je - - des Land, als wä - re

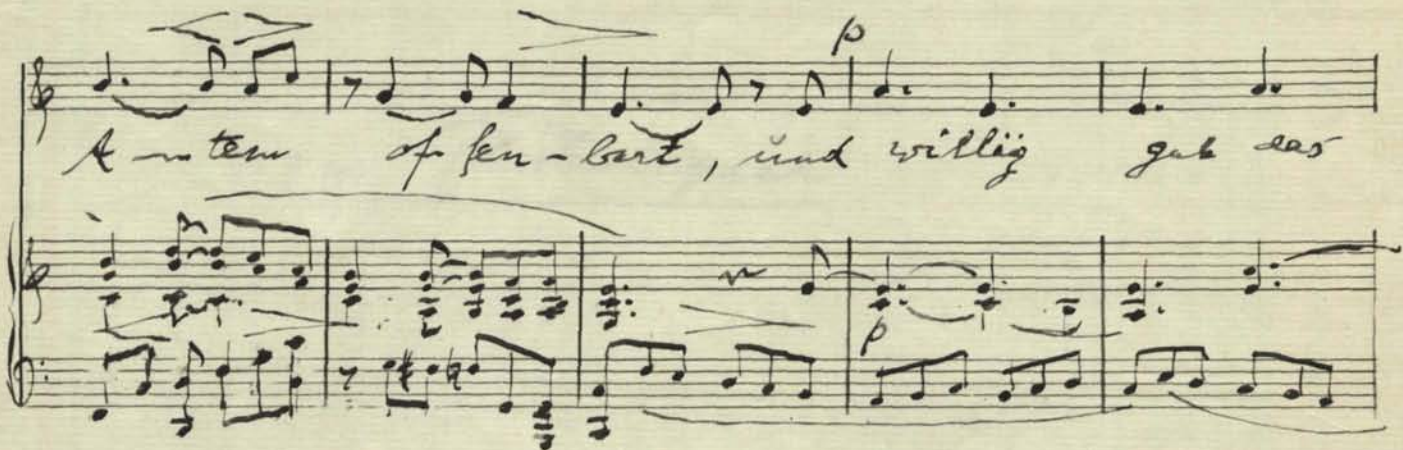
je - der Weg vollbracht. Es

res - an - do
sting. vifard

MM, I 635

3

f
 wer der Welt gehet mer Sinn in seinem


mf
 Antem of fen-bart, und willig gab es


ritp *f dolce*
 Herr sich hin und al-le Zeit ward ge-zu-


p
 wart, al-le Zeit ward ge-zuwart.
